

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Michael Hempel an August Hermann Francke.

Hempel, Johann Michael

Halle (Saale), 15.03.[1712]

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 191I : 14

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-303666](#)

13. 74

Liebwerthester H. Professor.

Es sind unterschiedliche Discipuli der lateinischen Schule, welche künftig nach Ostern auf die Universität zu ziehen gedenken, die theils noch sehr *seücht* in studiis aber schon *gylouft* bey Jahren sind, als Förster, Böhme, Büttner, Buchmeyer, welcher letzte doch die andern alle übertrifft; theils zwar muntres Gemüths aber doch noch jung sind, als Höppe, welcher par force auf die Universität ziehen will, da er noch kaum ein Halbjahr in prima Latina gesessen. Weil ihm nun seine

neue Frau? Schwester darinnen nicht rathen kan, und anderer Rath nicht etwan reiflich genug überleget ist, die da vorgeben, *es sey nicht rathsam, sich so lang in letteris aufzuhalten, sondern man* es sey nicht rathsam, solle bey Zeiten ad realia schreiten:

So wird der H. Professor ersuchet, wenn es einmal gelegen seyn möchte, mit diesem Discipul zu reden, und demselben einen guten Rath mitzutheilen.

Wenn künftig H. Wespelmann wegkommen wird, so könnte H.

Liebermeister, welcher ordentlich treu und fleissig ist, H. Spranger aber diesen; und H. Sprangern H. Köhler succediren.

In III. Cl. Latina könte es mit dem H. Harding Hildesheimensi versucht werden, bis H. Wiederstadt wiederkommet, an dessen Wiederkunft aber zweifle. H. Richter (') ist nicht wol

zufrieden, dass Schröter wekommt, weil ihm damit desto mehr aufgebürdet wird. Er meint auch, dass dem Schröter ein allzu hartes tractament wiederfahren, indem ihm nicht nur die Frau Rectorin pro more mit *groben* Scheltworten begegnet, sondern auch Rev. Toellner's *u* expresse gesagt, einen solchen gottlosen Menschen wolte man nicht länger im Hause leiden etc. welches ihn *danz* bewogen eine Änderung zu suchen.

J. M. Hempel

d. 15 Mart.